

## **Der Landrat malt Ostereier an**

*Eine Vorbemerkung zum Verständnis dieser Glosse:*

*Um den Verkehr zum Kloster Eberbach im Rheingau bei besonderen Veranstaltungen aufrecht zu erhalten, werden Straßenverbindungen zwischen einigen Orten einfach zu Einbahnstraßen erklärt, so dass man kilometerweite Umwege fahren muss, um in den nächsten Ort zu kommen.*

Das war so: ich wohne seit kurzem im Rheingau in Hattenheim und musste ganz dringend zu meinem Computerguru nach Kiedrich, rund 3 km entfernt von mir. Wie ich da so die Strasse zum Kloster Eberbach hochfahre, steht da ein gewichtiger Mensch mit kariertem Hemd und Hosenträgern mitten auf der Strasse und wedelt mit den Armen und lässt mich nicht vorbei:

„Sie können hier nicht durchfahren!“

– Sensibel, wie ich bin, denke ich gleich an stöhnende Unfallopfer und Krankenwagen und Blaulicht...?? Ich versuche an dem kräftigen Herrn, der seine Daumen in die Hosenträger gehängt hat, vorbeizuschauen: kein Blaulicht, keine Sirene, nichts – soweit ich sehen kann, ist die Strasse völlig leer!

Ich ignoriere den selbsternannten Hilfspolizisten und versuche an ihm vorbeizukommen. Da stellt er sich doch direkt vors Auto:

„Sie können hier nicht durchfahren!“

„Und wieso nicht?“ versuche ich herauszubekommen.

„Da ist Ostereierbemalen!“

Leicht irritiert frage ich:

„Wie groß sind denn die Eier, dass Sie deshalb die Strasse sperren müssen?“

„Werden Sie nicht frech! Das ist immer zu Ostern und ist schon berühmt und der Landrat malt auch mit!“

„So, der auch?“ sage ich, um Zeit zu gewinnen und schaue über die Weinberge und den majestätisch dahin fließenden Rhein:

„Ist ja landschaftlich eine tolle Gegend,“ denke ich, „aber an die Leute hier muss man sich wohl noch gewöhnen.“

Und da fällt es mir wie Schuppen von den Augen: Ist hier nicht dicht dabei so ein Haus für solche Leute, die psychisch irgendwie Behandlungsbedarf haben? - Ja: Eichwald oder Eichberg oder so, das muss es sein!

Ich ändere meine Taktik und setze mein gewinnendes Lächeln auf. „Wo wollen Sie überhaupt hin?“, fragt er.

„Zum Ostereierbemalen!!“, strahle ich.

„Dann können Sie hier sowieso nicht durch!“ erwidert er.

Ich muss wohl etwas hilflos ausgesehen haben. Jedenfalls hakt er seine Daumen aus den Hosenträgern, tritt jovial lächelnd an mein Fenster und erklärt:

„Also, erst mal fahren Sie zurück nach Hattenheim, dann nach Erbach, mitten in Erbach biegen Sie ab nach links, immer weiter Richtung Kiedrich, dann links ab nach Kloster Eberbach und da können Sie dann auch Ostereier bemalen!“

Ich bin dann doch vorsichtshalber wieder nach Haus gefahren. Aber heute Abend, wenn es schon dunkel ist und wenn die Leute vom Eichwald oder Eichberg beim Essen sind, versuche ich noch mal, mich zu meinem Computerspezialisten durchzuschlagen.